

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Jian Omar (GRÜNE)**

vom 11. Oktober 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Oktober 2023)

zum Thema:

Geflüchtetenunterkunft am Paracelsus-Bad in Reinickendorf

und **Antwort** vom 3. November 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 6. November 2023)

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

Herrn Abgeordneten Jian Omar (Grüne)

über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/17120
vom 11. Oktober 2023
über Geflüchtetenunterkunft am Paracelsus-Bad in Reinickendorf

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1) Wie viele MUF-Plätze wurden infolge der Senatsbeschlüsse von 2018 und 2023, die für jeden Bezirk die Schaffung von 1.0000 zusätzlichen Unterbringungsplätzen für Geflüchtete vorsehen, im Bezirk Reinickendorf realisiert?

Zu 1.: Im Senatsbeschluss von 2018 wurden die Standorte Rue de Montesquieu und Roedernallee für den Bezirk Reinickendorf benannt und aufgeführt. Bisher ist keiner dieser Standorte umgesetzt worden. Es kann kein Beschluss des Senats aus dem Jahr 2023 zum MUF-Bauprogramm zugeordnet werden. Der Senat traf lediglich Beschlüsse, um die Umsetzung der MUF-Standorte zu beschleunigen.

Aus dem Senatsbeschluss des Jahres 2016 zum MUF 1.0 Bauprogramm sind drei Standorte im Bezirk Reinickendorf umgesetzt worden:

1. Bernauer Straße – 222 Plätze – seit 2017 in Betrieb;
2. Oranienburger Straße – 389 Plätze – wird als MUF-Ankunftszenrum genutzt, seit dem 2. Halbjahr 2020 in Betrieb;
3. Senftenberger Ring – 400 Plätze – seit 2017 in Betrieb.

2) In der Fragestunde der Plenarsitzung vom 05. Oktober 2023 hat die Senatorin Cansel Kiziltepe auf die Frage nach dem Standort Roedernallee (Paracelsus-Bad) geantwortet, dass der Standort vom Senat geprüft wird. Wann ist mit einem Abschluss dieser Prüfung zu rechnen?

3) Bleibt der Senat bei seiner Absicht, in der Roedernallee auf der Parkplatzfläche nördlich des Paracelsus-Bades einen MUF-Bau zu errichten und wie viele Unterbringungsplätze sind nach bisherigen Planungen an diesem Standort realisierbar? Falls ja, wann ist mit einem Baubeginn zu rechnen?

Zu 2. und 3.: Der Standort Roedernallee wurde im Einvernehmen zwischen dem Senat und dem Bezirk Reinickendorf aufgegeben. Die von Frau Senatorin Kiziltepe in der Plenarsitzung am 05.10.2023 erwähnte Prüfung betrifft den Sachverhalt, dass zu diesem Zeitpunkt das Objekt noch in der Projektkommission Wohnungsbau anhängig war. Die Projektkommission Wohnungsbau wurde von der Aufgabe des Standortes am 23.10.2023 informiert.

4) Falls nein: Warum sind die Planungen für die Errichtung einer MUF am Paracelsus-Bad vom Senat aufgegeben worden? Wann genau wurde das Vorhaben von welchen Akteuren und aus welchen Gründen aufgegeben?

7) Wurde diese Fläche in die MUF-Planungen einbezogen und falls nein, warum nicht?

8) Hat der Senat mit dem Eigentümer der Fläche in diesem Zusammenhang Kontakt aufgenommen und falls nein, warum nicht?

Zu 4., 7. und 8.: Die Umsetzung eines MUF-Standortes am ursprünglich vorgesehenen Standort direkt am Paracelsusbad war aufgrund der Wahrung des Denkmalschutzes des Stadtbades nicht umsetzbar. Daher wurde eine Parkplatzfläche in direkter Nähe des Paracelsusbad für die Umsetzung eines MUF-Standortes geprüft.

In Abstimmung zwischen dem Senat und dem Bezirk wurde der Standort aufgeben. Die Aufgabe geht u. a. auf die sozialräumliche Lage dieses Standortes zurück, der sich in der Nähe des Geländes der ehemaligen Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik befindet, auf dem das Ankunftszentrum Asyl (AkuZ Asyl) angesiedelt ist. Derzeit sind auf dem Gelände 1.243 Asylbegehrende (Stand 25.10.2023) untergebracht. Auf dem Gelände befinden sich neben dem MUF-Ankunftszentrum (derzeit verdichtet belegt) auch das Tempohome Oranienburger Straße, das zur Notunterbringung von neu in Berlin ankommenden Asylbegehrenden mittels Feldbetten dient, sowie kürzlich errichtete Zelte mit ca. 200 Plätzen, die ebenfalls der Notunterbringung mittels Feldbetten dienen. Darüber hinaus ist geplant, die Anzahl der Unterkunftsplätze durch die Errichtung von Containerbauten und/oder Leichtbauhallen zu erweitern.

Insgesamt wird geprüft, ob der Standort des AkuZ Asyl auf dem KBoN Gelände durch weitere Nutzung von Bestandsobjekten auf dem Gelände, die sanierungsbedürftig sind, erweitert werden kann, so dass der Standort künftig als skalierbares Ankunftszentrum für Asylbegehrende und Geflüchtete genutzt wird.

Weiterhin sei erwähnt, dass das Ukraine Ankunftszentrum Tegel (UA TXL) sich ebenfalls im Bezirk Reinickendorf befindet und der Senat beschlossen hat, die Notunterbringung für Geflüchtete um 8.000 Plätze zu erhöhen. Ein Teil davon wird im UA TXL realisiert, so dass dieses über bis zu 7.100 Plätze in der Notunterbringung im Terminal C und in den anliegenden Leichtbauhallen verfügen wird.

5) Welche Planungsreife haben Überlegungen für eine bauliche Erweiterung des Paracelsus-Bades? Bitte um den Nachweis und die Darstellung des Zeit- und Kostenplans, vom bauplanerischen Status quo, der Ergebnisse der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung, der notwendigen Finanzierungsgrundlagen im neuen Haushaltsplanentwurf 2024/25, der Investitionsplanung 2023 – 2027 und der aktuellen Business- und Investitionsplanung der Berliner Bäderbetriebe.

Zu 5.: Die Berliner Bäder-Betriebe AöR (BBB) haben auf der Basis einer ersten Schätzung Mittel in Höhe von rund 1 Mio. EUR für die Planung und 6,2 Mio. EUR für die bauliche Umsetzung des Vorhabens Paracelsus-Bad kalkuliert.

Nach dem derzeitigen Stand der Haushaltsplanaufstellung sind für die Umsetzung eines Außenbeckens am Standort Paracelsus-Bad in den Titeln 0510/89201 und 0510/91944 entsprechende Mittel veranschlagt.

In der Folge von Beratungen im Aufsichtsrat zur Vorhabenplanung der BBB ist nunmehr eine Ausschreibung zur Erstellung einer detaillierten Studie zur technischen und baurechtlichen Machbarkeit avisiert. Die zu beauftragende Machbarkeitsstudie hat zum Ziel, Auskunft über die Möglichkeit einer Entwicklung des Standortes im Außenbereich im und im Hinblick auf die sogenannten Nebenflächen im bereits bestehenden Gebäude zu geben. Dies umfasst auch Aussagen zu einem möglichen Außenbecken. Für die Anfertigung der vorstehend genannten Machbarkeitsstudie sind von Seiten der BBB vier Monate ab Beauftragung veranschlagt.

Unter der Voraussetzung der Freigabe der Mittel im Rahmen des Doppelhaushalts 2024/2025 könnten die BBB im Jahr 2024 mit der Planung beginnen. Mit einer Fertigstellung wäre dann frühestens 2026 zu rechnen.

6) In wessen Eigentum befindet sich die gegenüber vom Paracelsus-Bad gelegene Parkplatzfläche, nordöstlich der Straße Alt-Reinickendorf (siehe nachfolgende Abbildung, in der die fragliche Fläche mit der Zahl „2“ gekennzeichnet ist)?

Aus Gründen des Urheberrechts wurde die Abbildung entfernt.

Zu 6.: Die Parkplatzfläche ist Teil des Grundstücks des Paracelsus-Bads und befindet sich im Eigentum der BBB Infrastruktur GmbH & Co KG.

9) Wie viele Besucher*innen vom Paracelsus-Bad nutzen regelmäßig den Parkplatz und inwiefern rechtfertigt das einen Verzicht auf eine Nutzung als MUF-Standort?

Zu 9.: Das Vorhalten von Parkplätzen für die Nutzerinnen und Nutzer des Paracelsus-Bades ist für die Attraktivität des Standorts von elementarer Wichtigkeit. Zu den Nutzerinnen und Nutzern gehören auch mobilitätseingeschränkte Gäste des Bades. Bei der angedachten Weiterentwicklung des Paracelsus-Bades mit einem Außenbecken gewinnt das Vorhalten des Parkplatzes zusätzlich an Bedeutung. Dies wird in der gerade anlaufenden Machbarkeitsstudie zum Standort Paracelsus-Bad mit untersucht.

10) Da es offenbar Überlegungen seitens des Senats gibt, den Verzicht auf eine MUF in der Nachbarschaft vom Paracelsus-Bad mit neuen MUF-Bauten in der Cité Pasteur und am Rallenweg zu kompensieren: Wurden die fraglichen Standorte bereits vom LAF geprüft und falls ja, mit welchem Ergebnis? Wie viele MUF-Plätze hält das LAF am Standort Cité Pasteur, wie viele Plätze am Standort Rallenweg für realisierbar?

Zu 10.: Seitens des Bezirks Reinickendorf wurde um die nochmalige Prüfung der Standorte Cité Pasteur und Am Rallenweg gebeten. Diese Standorte wurden im Vorfeld des MUF 2.0-Beschlusses des Senats geprüft.

Auf dem Grundstück Cité Pasteur plant die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben ein Wohnungsbaugebiet für Bundesbedienstete. Hier soll noch einmal geprüft werden, ob die Integration eines MUF in das Wohnungsbaugebiet möglich ist oder die Möglichkeit besteht, dort Wohnungen für Geflüchtete anstelle eines MUF zu integrieren. Im Jahr 2021 hatte der Senat beschlossen, dass bis zu 250 Plätze in Wohnungen anstatt in MUF realisiert werden können, wenn andere MUF-Standorte im Bezirk nur mit weniger als 500 Plätzen oder gar nicht gebaut werden könnten.

Das Grundstück Am Rallenweg ist bebaut, die Prüfung umfasst sowohl die Nutzung der Bestandsgebäude nach einer Herrichtung/Sanierung als auch die Nutzung von Freiflächen auf dem Grundstück.

Beide Prüfungen sind bisher noch nicht abgeschlossen.

Berlin, den 3. November 2023

In Vertretung

Aziz B o z k u r t

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung